

Stifters, der sich die erste Denomination vorbehält, das Patronatsrecht und die Verleihung des Altars zu, doch alleyn, das es eynem statkinde, der do bereit prister ist aber in eynem jare pristerlich wirde und erste messe annehmen wil und kan, diße vicarey und mit iren icztgenanthen zcinsen leyhen reichen und geben sollenn. Ueber ein bei der Stadt Freiberg angelegtes Capital von 200 Gulden mit 10 Gulden jährlichen Zinses verfügt der Aussteller, daß diese Zinsen ihm und seinem Bruder Peter Steymhart, so lange sie beide oder einer von ihnen lebt, zustehen, nach ihrem Tode aber den Kindern des Melchar Steymhart, Ernst und Katharina, nebst deren Nachkommen, wenn sie sich verheirathen und Kinder zeugen sollten, nicht aber bei unbeerbtem Tode ihren Ehegatten zufallen; sterben Ernst oder Katharina oder beide vor der Verheirathung, so sollen die 10 Gulden halb oder ganz an den neu gestifteten Altar fallen, nicht aber von Ernst auf Katharina oder umgekehrt vererbt werden. Zeugen: Jorge Moller und Wilhelm Hirsfogel. Gegeben — freitagk nach Francisci im funffzehen hundert und achtzendentenn jarenn.

848.

15

1519 Febr. 22.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 33. Das S. (Fig. 43) an Pergamentstreifen.

Johann Ditterich, Dechant, Mag. Melchior Fryberger, Senior, und das Capitel bekennen, von Caspar Schweintzer, ehemals Pfarrer zu Oberbobritsch, 120 Rhein. Gulden empfangen zu haben, welche Summe derselbe seinem gutten frundt und bruder Bonifacius, Vicarius der Stiftskirche, zu einer Meßstiftung übergeben und der letztere zu einer ewigen Messe auf dem Altar bei der sanct Erasmus-Kapelle über dem Kreuzgang verwandt hat, und verpflichtet sich, dem Bonifacius und allen seinen nachkomenden sacristarien, den ein capittel noch seinem tod — allziitt einen aus den vicarien welen sollen, jährlich 7 Gulden Rhein. aus der Fabrik der Kirche zu geben. Auch hat bemeltester Bonifacius von gedachten hern Caspars wegen zu solchem officio und altar ein zweydristeil im Elsperge gegeben, doch also, das her Bonifacius und die kirchvetter, so durch die gabe gottes uberlauff gefelt, das officium und altar dormitte zu pessern solln sammeln und einnemen, so lang bys man möcht durch uberlauff der teyl und frommer leuth hilff und steur mehr geltt dem altar zu gutt anlegen, aber noch tode hern Bonifacien solichen uberlauff von teyllen der besitzer des altars und die kirchenvetter sollen einnemen. — Gegeben — an sant Peters tag kathedra genant — funffzehundert und im neunzehenden jare.

849.

1523 Juni 12.

Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 33. Das S. unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Ann.: Gunstbrief Bischof Johanns VII. von Meissen d. d. Stolpen 1523 Juli 3 (freitags nach visitacionis Marie), beyl. Abschr., ebenda.

Freitages nach Barnabe im funftzehen hundert unnd drei und tzweintzigsten jarn vereinbart Rudloff von Bunaw, Ritter und Hofmeister, zwischen dem Capitel einer-